



Aufbauschnitt

Jungpflanzen sollen in den ersten sechs Jahren durch alljährlich konsekutives Einkürzen, dicht und pyramidenförmig aufgebaut werden.



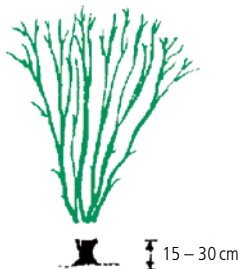
Rückschnitt

Erhaltung/Förderung der buschig geschlossenen Wuchsform.



Auslichtungsschnitt

Schnittpflege im Garten: Durchgewachsene, überbauende Äste nur einzeln auf den Stock setzen.



Stockschnitt

Überalterte, durchgewachsene Sträucher werden auf diese Weise verjüngt.



Quirlschnitt

Bei dichten Sträuchern: Vogelnequirl (h = 0.5 bis 2 m) schneiden. Bei Verästelungen Mitteltriebe entfernen.



Kopfschnitt

Bei Kopfbaumgruppen nur jeder zweite Baum pro Schnittturnus schneiden. Schnittturnus alle 2–4 Jahre.

Pflegeeingriffe haben abschnittsweise zu erfolgen. Wird jeweils der gesamte Gehölzstreifen auf den Stock gesetzt, werden die vielfältigen Funktionen bzw. die sich über Jahrzehnte eingefundenen Tiergemeinschaften zerstört. Zusätzlich werden schnell wachsende Gehölze so stark gefördert, dass nur noch Hasel, Hardrieel, Eschen etc. wachsen. Grundsätzlich gelten folgende Pflegegrundsätze: Reiche, standortgemässe Pflanzenartenzahl, Strukturreichtum und Exposition bestimmen die vielfältigen Funktionen einer Hecke! Entsprechend sollen Pflegeziele definiert werden: Ökologisch wertvolle Pflanzen fördern; Kopf- und Höhlenbäume gezielt pflegen und erhal-

ten; Gehölze mit dünnen Starkästen schonen (Sitzwarten für Greifvögel und Eisvogel); Ergänzungspflanzungen von selten gewordenen, standortgemässen Gehölzen. Windgeschützte Südbuchten unbedingt erhalten/pflegen; Zusatzstrukturen, welche für viele Heckentiere unentbehrlich sind: Ganztäglich besonnte Lesesteinhaufen; besonnte und beschattete Ast- und Laubhaufen sowie Wurzelstrünke; Nistkästen für bedrohte Vogel- und Fledermausarten. Grossmengen an Astmaterial sollen unbedingt als Brennholz für Heizzwecke oder Kompostierung (Düngerersatz) weiter verwertet werden! Keinesfalls Asthaufen im Freien verfeuern.

